



Den alten POP von Gottes Gnaden  
Wir in der Zeitung mal müssen haben,  
Weil er so voller Schabernack  
Und vieles auf dem Kerbholz hat. -

Wo er geboren, will selbst er nicht sagen;  
Man braucht ja nur die "Gestapo" zu fragen;  
Dort ist er ganz sicher sehr gut bekannt;  
Drum wurd' interniert er, als gefährlich ver-  
Für Pop war's niemals eine Schande, bannt.  
Treu deutsch zu bleiben im fremden Lande!

Mit spärlichem Haarwuchs auf dem Kopf  
Über 60 Jahre nun ist der Popf.  
Ein Ziegenbärtlein zierte sein Kinn,  
Doch hier wird das Haar auch bisschen dünn.  
Eine dicke Nase schmückt das Gesicht;  
Ob die noch wächst? Ich glaub' es nicht. -  
Ohne Pfeife im Mund ist Pop nicht zu seh'n;  
Drum rate ich, nicht in die Nähe zu geh'n;  
Vom Qualm und Dunst kann übel dir werden,  
Bekommst Rheumatismus u. andre Beschwerden!

Am letzten Sonntag ist Pop was passiert,  
Als er die Windtrommel ausprobiert'.  
Mit einem Gesicht, wie die Gans, wenn es blitzt,  
Er schelmisch lächelnd auf der Windtrommel  
sitzt.

Ob einen Qualmstoss er grad von sich blies,  
Welcher die Windtrommel antreiben liess,  
War festzustellen nicht an der Stelle,  
Weil einen Marsch spielt' gerade die Kapelle.  
Ein plötzliches Bummsen! Ein lauter Knall!  
Mit der Drehung der Trommel kam Pop zu Fall!  
Wir lachten laut, es war zu heiter. -

Nun geht die Sache aber noch weiter:  
Den Kopf an der Trommel u. flach auf dem Rücken  
Tat hilfesuchend sich Pop umblicken,  
Die Hände und Füsse hoch in der Luft. -  
Da fiel die Wandtafel noch auf ihn druff !!  
Pop sein Gesicht wurde bläulich weiss,  
Und von der Stirn rann ihm der Schweiß,  
Bis jemand schanzelnd zu Hilfe kam  
Und all die Trümmer von ihm nahm.  
Nach Haus eilt Pop dann, zu sehen bloss,  
Ob nichts gescheh'n ist in seiner Hos'.

Na Franck, Du alter Pop,  
Krieg dies in Deinen Kopp:  
Wer andern eine Grube gräbt,  
Fällt selber mal hinein!  
Und hiermit ist zu Ende  
Für diesmal unser Rein. -